



Olga Chepovetsky

AUSNAHMEPIANISTIN MIT STARKEM PROFIL

Die junge Pianistin ist ein besonders hellstrahlendes Juwel. Mit selbstbewusstem Stil und brillanter Technik durchdringt sie Werke der Klassik, ebenso wie Zeitgenössisches.

Olga Chepovetsky wurde 1997 in Riga, Lettland geboren und studierte Klavier, zunächst an der Riga Emils Darzins Musikschule für hochbegabte Kinder, danach an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Vladimir Kharin und Kunstuniversität Graz bei Markus Schirmer. Nach dem Masterabschluss mit Auszeichnung im Juni 2022 an der Hochschule Luzern - Musik, studiert sie weiterhin Musikpädagogik bei Konstantin Lifschitz. Sie besuchte Meisterkurse mit Vladimir Krainev, Paul Badura-Skoda, Oleg Maisenberg, Muza Rubackite, Sofia Gulyiak und Bruno Canino.

Olga ist Gewinnerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe in ganz Europa, sowie die Besitzerin vieler Sonder- und Publikumspreise. Mehrfach gewann sie auch den lettischen Nationalwettbewerb. In den letzten Jahren gibt Olga Konzerte in europäischen Ländern und organisiert auch eigene thematische Klavierabende für Pflegeheime und geschlossene Gemeinschaften, darunter die österreichischen Rotary-Clubs.

Die Pianistin wirkte bei verschiedenen Musikfestivals in Europa mit, darunter Académie de Musique de Lausanne im Jahr 2015, Sommer-Klavierakademie Disentis im Jahr 2019 und Pianale Akademie/Wettbewerb in Deutschland im Jahr 2021.

Im Jahr 2020 nahm Olga im Rahmen des Styriarte-Festivals an zwei Projekten teil: "Corona-Meditation" (Online-Konzert mit 60 Pianisten weltweit) und "ZehnMal", mit zehn ersten Konzerten in Österreich nach dem ersten Lockdown.

www.olgachepovetsky.com



Bernhard Moser

... zeichnet Bilder mit emotionalen Botschaften, die jenseits von Daten und Fakten, Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen.

Bernhard Moser, wurde 1955 in Bern geboren.

Er kreiert Bilder die bewegen, berühren, treffen. Bilder die es schaffen, Heiterkeit, Humor, Lust und Frust, Trauer, Einsamkeit, Gemeinsamkeit und Trostlosigkeit auszudrücken.

Werke, die geschaffen werden, um eigene Gefühle und Zustände zu erkennen und gegenüber anderen auszudrücken. Ein Bild beschreibt, wenn es gelingt, eine andere Art Erzählung. Es gibt sie, diese Bilder einer unglaublichen Intensität, bei denen man sofort gefesselt ist. Beim ersten Blick kommt dem Betrachter eine Geschichte entgegen, die ihn berührt, in der er sich findet - seine Geschichte.

www.farbebewegt-plus.ch



Gast: Raphaella Felder

Die schweizer Sopranistin schloss 2021 den Master of Arts in Vokalpädagogik mit Bestnoten an der HSLU ab. Im schweizerischen Opernstudio in Biel ergänzte sie mit dem Minor Musiktheater bei Matthias Behrends, Franco Trinca, Stephan Sabrowski und Anna Magdalena Fitzi ihr Studium. Dabei wurde sie während sechs Jahren in der Gesangsklasse von Prof. Barbara Locher ausgebildet. Bis heute wird sie von ihrer Professorin gesangstechnisch begleitet. Die regelmässigen Meisterkurse bei Malcolm Walker (ehem. Professor am Pariser Konservatorium) und Privatstunden in Paris bereichern ihre Ausbildung zusätzlich.

Während zwei Jahren durfte sie sich als Stipendiatin der Stiftung «Melinda Esterházy de Galantha» zählen. Im Jahr 2020 gewann sie beim Liedwettbewerb der «Marianne und Curt Dienemann-Stiftung» Luzern den Förderpreis und 2022 den Kulturpreis des Lions- Clubs Entlebuch- Wolhusen.

Am Stadttheater Sursee konnte man Raphaella bereits als „Arsena“ in Strauss' „Zigeunerbaron“ und in dieser Saison als „die Prinzessin Rosemarie“ in Kalmans Herzogin von Chicago auf der Bühne erleben. Neben der Oper- und Operettenbühne ist sie auch als Lied- und Konzertsängerin tätig.

www.raphaella-felder.ch